

Sturmlieder (Gedichte), 1897; Dt. Heimatklänge (Gedichte), 1898; Im wilden Westen (Erzählungen), 1900; Gedankenbilder (Gedichte), 1903; In der Fremdenlegion (Erzählungen), 1908; Der Jeschken in Geschichte, Sang und Sage, 1908; Zur Geschichte der Unabhängigkeitserklärung Nordamerikas, 1909; Nordböh. Sagen, 1921; Burg Hammerstein, 1923; Bilder aus der Hussitenzeit, 1923.

L.: *Brümmer; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 1331; Kürschners Nekrolog, 1936.*

Hutterer Johann, Bildhauer. * Emmersdorf (Kärnten), 16. 5. 1835; † Wien, 4. 5. 1907. Kam früh mit Erz. Wilhelm, dem Hochmeister des Dt. Ordens in Verbindung. Zuerst für die neue Innenausstattung der Kirche in Wien verwendet, wurde er auch für den plast. Schmuck am neuen Ringstraßen-Palais des Hochmeisters herangezogen und unterhielt später eine größere Werkstatt für ornamentale Skulpturen.

W.: Evangelistenstatuen, Dt.-Ordens-Kirche, Wien I, Singerstr. 7, 1864; Steintrophäen am Deutschmeister-Palais, Wien I, Parkring 8, um 1866; Bildhauerarbeiten am Parlament, Wien I, um 1880; Modell der Neuen Burg aus Alabastergips, 1893/94; plast. Schmuck an der Neuen Burg, 1894, weitergeführt von seinem Nachfolger Norbert H. 1912; etc.

L.: *A. Ilg, F. X. Messerschmidts Leben und Werke, 1885, S. 55; Lhotsky 1, s. Reg.; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1861-1951, 1951; Dehio, Wien (Joh. Hutter); Eisenberg; Kosel; Thieme-Becker.*

Hutterstrasser Carl, Ps. Charles Vernay, Fabrikant und Komponist. * Wien, 11. 6. 1863; † Wien, 29. 3. 1942. Führte gem. mit seinem Vater das Bankhaus J. H. Stamatetz & Co. Nachf., bis er 1909 — unter gleichzeitiger Liquidierung des Bankhauses — von L. Bösendorfer (s.d.) — der keine Erben hatte —, dessen Klavierfabrik übernahm. H. gelang es, die bis dahin in der Monarchie führende Fa. auch im Ausland bekannt zu machen und — besonders nach 1918 — den Export auszubauen. H., der nebenbei Musik stud. hatte, trat auch als Liedbegleiter in Konzerten und als Komponist auf. Er verfaßte vor allem Männerchöre und Gesangsquartette. War fachmänn. Mitgl. des Beirates für Handelsstatistik und Mitgl. des Rotary-Clubs.

W.: Männerquartette: Ballade vom Ritter Drachenstein, op. 36; Liebehindernis, op. 40; Der Krokodilerich, op. 43; Telefonstörungen, op. 59; etc. Männerchöre: Jägerlied, Zu Vallendar am Rheine, op. 42; etc. Erste Walzerschritte (Tanzduett), op. 71; etc.

L.: *Jb. der Wr. Ges. 1929; Die geistige Elite Österr., 1936; Mitt. A. Hutterstrasser, Wien.*

Hutterstrasser-Scheidl Lili, Ps. Lio Hans, Komponistin. * Wien, 7. 10. 1882; † Wien, 22. 4. 1942. Tochter des Blumen- und Schmuckfedernfabrikanten Eduard H., seit

ca. 1910 mit Generalstabsarzt Dr. H. Scheidl verheiratet. Kusine des Vorigen. Erhielt Gesangs-, Kompositions-, Violin- und Klavierunterricht, zeigte auch Talent für die Malerei. Als eine der wenigen Komponistinnen Österr. schuf sie Lieder, Orchesterstücke und Opern.

W.: Lieder: Stilles Glück, Verzweiflung, Sturm (Zyklus), Hexenlied, Heimwehlied; Opern: Ginevra, Helena, Maria von Magdala; Titanic (symphon. Dichtung); Theurdanks Brautfahrt (Melodram); Das zweite Ich (Pantomime); Konzert für Violoncello; etc.

L.: *Völk. Beobachter vom 2./3. 5. 1942; Frank-Altman; Müller.*

Huwyl P. Hugo (Leonz), O.S.B., Theologe. * Buttwil b. Muri (Kt. Aargau, Schweiz), 28. 6. 1878; † Gries b. Bozen (Südtirol), 15. 3. 1915. 1899 Profeß, 1903 Priesterweihe, dann akadem. Stud. in Rom, 1907 Dr.jur.can. Bis 1909 Mitarbeiter des Codex Juris Canonici. Anschließend in der Benediktinerabtei Muri-Gries Prof. des Kirchenrechtes und der Kirchengeschichte, 1912 Subprior, 1913 Stiftsdekan. Sein Bruder Burhard H. wirkte in Afrika als Missionsbischof (Ges. der Weißen Väter).

W.: Kirchliche Gesetzgebung und Kirchenrechtsquellen in alter und neuer Zeit, in: Schweizer Rundschau, 1909, Bd. 10.

L.: *Freischütz (Muri) vom 20. 3., Neue Zürcher Nachrichten vom 27. 3. 1915; Vaterland (Luzern) 1915, n. 65; Stud. und Mitt. aus dem Benediktinerorden, Bd. 32, N.F., Jg. 5, 1915, S. 340.*

Huyer Reinhold, Historiker. * Wiesenthal b. Gablonz a. d. Neiße (Lučany/Jablonec n. Nison, Böhmen), 6. 5. 1850; † Brünnl b. Gratzten (Dobrá Voda/Nové Hradý, Böhmen), 17. 4. 1928. Stud. an der Univ. Prag Math. und Physik, war nach mehreren Supplentenjahren in Nordböhmen 1885-1909 Prof. in Budweis und nach seiner Pensionierung Dir. der Frauengewerbeschule ebenda. Als Leiter des Stadtarchivs Budweis (1895-1918) führte H. eine wohlüberlegte Neuordnung der Bestände durch und veröffentlichte eine größere Zahl von geschichtlichen Abh. zur Geschichte von Budweis, die zum Teil im „Dorfboten“, in der „Waldheimat“ und in der „Budweiser Zeitung“ erschienen sind.

W.: Die Budweis-Linzer Pferdeisenbahn, in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Jg. 31, 1893, S. 75-92, 157-83, Jg. 32, 1894, S. 77-88, 170-93; Geschichte des Bräuwesens in Budweis, 1895; Zur Geschichte der ersten Judengemeinde in Budweis, in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Jg. 49, 1911, S. 216-32, 348-69; Die religiösen Verhältnisse von Rudolfstadt und Budweis im 16. und 17. Jh., ebenda, Jg. 60, 1922, S. 220-76.